

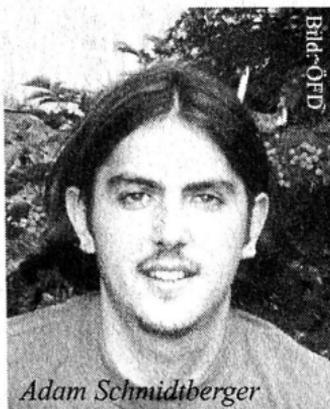
"Daß eine Lösung nur mit den Serben gefunden werden kann, ist eine wenig populäre Erkenntnis"

Das Balkan Peace Team arbeitet seit Jahren im Bereich der Menschenrechtsbeobachtung in Kroatien und der Bundesrepublik Jugoslawien. Adam Schmidtberger berichtet uns monatlich von seiner Arbeit in Belgrad und Prishtina.

Bei unseren Gesprächen in Prishtina tritt die angespannte Atmosphäre deutlich hervor. Niemand weiss, wie es weitergeht. Nach den Drenica-Zwischenfällen haben die Bilder von massakrierten Männern, Frauen und Kindern ihre Wirkung getan. Es wächst bei den Albanern die Bereitschaft, Waffen in die Hand zu nehmen, um, wie sie sagen, ihr Leben und ihre Häuser zu verteidigen. In dieser Situation bemühen wir uns vor allem, auf ermunternde Signale aus Serbien hinzuweisen, wie etwa die Anti-Kriegskampagne oder bestehende Dialoginitiativen. Da die meisten Albaner der serbischen Sprache mächtig sind, weisen wir auch oft auf regimekritische Artikel in serbischen Zeitungen hin, um ihr monolithisch ablehnendes Bild von der serbischen Gesellschaft etwas herauszufordern.

Darüber hinaus bemühen wir uns, die Kanäle für Dialog in beiden Richtungen offen zu halten. Nach einem Besuch in den südserbischen Städten Nis und Leskovac folgte ein Besuch zweier Aktivisten aus Nis in Prishtina, die dort mit albanischen Aktivisten sprachen. Bei derartigen Treffen versuchen wir auch, serbische Studenten von der Universität in Prishtina einzubinden, die unter besonders schwierigen Bedingungen und in weitgehender Isolation vom Umfeld in ihren Studentenheimen leben.

Allmählich wird den Albanern auch klar, daß das erhoffte Einschreiten der internationalen Gemeinschaft so nicht stattfinden wird und daß sie ein unabhängiges Kosova ablehnt. Ein Gefühl des Sich-selbst-überlassen-Seins verbreitet sich und die Gewaltbereitschaft steigt. Daß eine Lösung nur mit den Serben gefunden werden kann, ist eine wenig populäre Erkenntnis. Umso wichtiger ist es daher, die Aufmerksamkeit auf offene, gemäßigte Serben zu lenken.



Adam Schmidtberger

Widerstand in Serbien

In Belgrad initiierte eine Gruppe von Studenten eine Anti-Kriegskampagne. Dabei sollen in Zusammenarbeit mit anderen Vereinen und Aktivisten im Zeitraum von zwei Wochen in allen Städten Serbiens mit mehr als 5000 Einwohnern etwa eine Million Flugblätter verteilt werden. In einem Klima von schwerer Staatspropaganda sollen diese Flugblätter mit möglichst neutralem, gegen Krieg gerichteten Inhalt, eine grosse Anzahl von Aktivisten und Bürger aus ihrer Lethargie reissen. Im Laufe der Vorbereitungsaktionen soll ein Netz von Aktivisten gebildet werden, die anschliessend eigene Initiativen starten sollen.

Außerdem soll die Aktion ein positives Signal an die Kosov@-Albaner darstellen, mit der Hoffnung, dass die Albaner eine ähnliche Initiative starten werden.



Balkan Peace Team

Adam Schmidtberger ist Mitarbeiter der Österreichischen Friedensdienste im Balkan Peace Team (BPT) Belgrad. BPT ist ein ge-

meinsames Projekt mehrerer internationaler Friedensorganisationen, das durch die Präsenz kleiner internationaler Teams von Freiwilligen in Kroatien und Jugoslawien versucht, den Ausbruch offener Gewalttätigkeiten in Konfliktsituationen zu verhindern sowie Schutz und Öffentlichkeit für Menschenrechtsaktivitäten zu schaffen.

Impressum: Der KRANICH Nr. 9/98, Zeitung des Friedensbüros, **Redaktion:** Hans Peter Graß, Ulrike Koushan. **Layout:** Andreas I. Gruber. **Redaktionsanschrift:** Friedensbüro Salzburg, Steingasse 47, 5020 Salzburg. Impressum gilt auch für Beilagen.